

Auszeichnung Olof-Palme-Friedenspreis für Ahrensburger Verein Pryvit



Foto: Wuf Garde

Wulf Garde, Vorsitzender des Vereins Pryvit, mit einem ukrainischen Mädchen. Der 73-Jährige war schon oft in der Region um Tschernobyl

Pryvit hilft armen und kranken Kindern aus der Region Tschernobyl. Gegründet wurde der Verein auf Initiative von Wulf Garde.

Reinbek. Der Verein [Pryvit](#) mit seinem Vorsitzenden Wulf Garde aus Ahrensburg wurde im Reinbeker Schloss mit dem Olof-Palme-Friedenspreis ausgezeichnet, den die Stormarner SPD in Kooperation mit der Walter-Jacobsen-Gesellschaft vergibt. Er ist mit 2250 Euro dotiert und geht einmal im Jahr an ehrenamtliche Gruppen, Verbände, Vereine oder auch Einzelpersonen, die sich in besonderer Weise für Frieden und Demokratie einsetzen.

Pryvit wurde 2011 auf Initiative des heute 73 Jahre alten Garde gegründet. Ziel des Vereins ist es, armen Kindern mit gesundheitlichen Problemen aus der Region um das ehemalige Kernkraftwerk in Tschernobyl eine kurze Auszeit von ihrem schweren Alltag zu verschaffen. Jeden Sommer kommen etwa 16 bis 20 junge Ukrainer nach Großhansdorf, um sich zu erholen. Aber auch, um bei Fachärzten behandelt zu werden. Rund 30.000 Euro kostet der Urlaub jährlich.

Bei der Preisverleihung vor 200 geladenen Gästen waren auch Landrat Klaus Plöger und die Bürgermeister Michael Sarach (Ahrensburg), Rainhard Zug (Glinde) sowie Janhinnerk Voß (Großhansdorf) zugegen. Die Festrede hielt Aydan Özoguz, stellvertretende SPD-Parteivorsitzende und Staatsministerin für Integration.

Mehr dazu lesen Sie am Dienstag in der Regionalausgabe Stormarn des Hamburger Abendblatts

(suk)